

Zusammenfassung der Ergebnisse

KLIMASCHUTZKONZEPT



GEMEINDE SCHIFFWEILER

Erstellt durch:
KEN GmbH & Co. KG
Juni 2015

Klimaschutzkonzept der Gemeinde Schiffweiler

Beauftragung:

Gemeinde Schiffweiler
Rathausstraße 7 - 11
66578 Schiffweiler

Telefon: 06821 678-0
Telefax: 06821 678-48

Internet: www.schiffweiler.de

**Projektleitung:**

Herr Dipl.-Ing. Hubert Dürk

Bau- und Umweltamt:

Frau Ina Klaumann

Erstellung:

KEN GmbH & Co. KG
Händelstraße 5
66538 Neunkirchen
Telefon: 06821 200-213
Telefax: 06821 200-214
Internet: www.ken-gmbh.de

**Geschäftsführung:**

Herr Heino Grotehusmann

Projektleitung:

Herr Volker Dibbern

Projektbearbeitung und -mitarbeit:

Herr Volker Dibbern
Herr Heino Grotehusmann
Frau Claudia Niemann-Schmitz

Förderung:

Die Konzepterstellung wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative gefördert.

Förderkennzeichen:

03KS5863

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Die Schwerpunkte bzw. wesentlichen Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Schiffweiler sind:

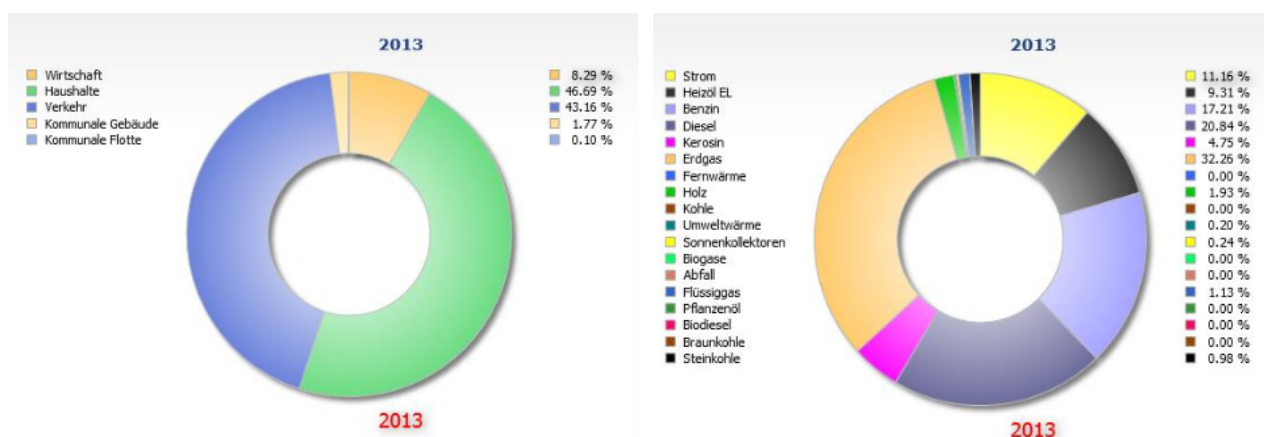
Ist-Analyse

- seit 2007 hat die Gemeinde Schiffweiler bereits ca. 3Mio.€ in Klimaschutzmaßnahmen (energetische Gebäudesanierungen) investiert.
- Basisjahr der Datenerhebung ist das Jahr 2013:

Energiedaten aus dem Basisjahr:

Gesamtstrombezug gemäß Energieversorger:	42.203MWh
Gesamtwärmeverbrauch gemäß Energieversorger und statistischer Auswertung von Schornsteinfegerdaten:	181.000MWh
Energieverbrauch private Haushalte (Wärme/Strom):	157.000MWh / 25.500MWh
Energieverbrauch Gewerbe/Industrie (Wärme/Strom):	18.700MWh / 13.700MWh
Energieverbrauch im Bereich Verkehr gemäß statistischer Auswertung:	169.000MWh
Energieverbrauch öffentlicher Sektor (Wärme/Strom):	5.659MWh / 2.858MWh
Regenerative Stromerzeugung:	3.045MWh
Regenerative Wärmeerzeugung:	9.250MWh

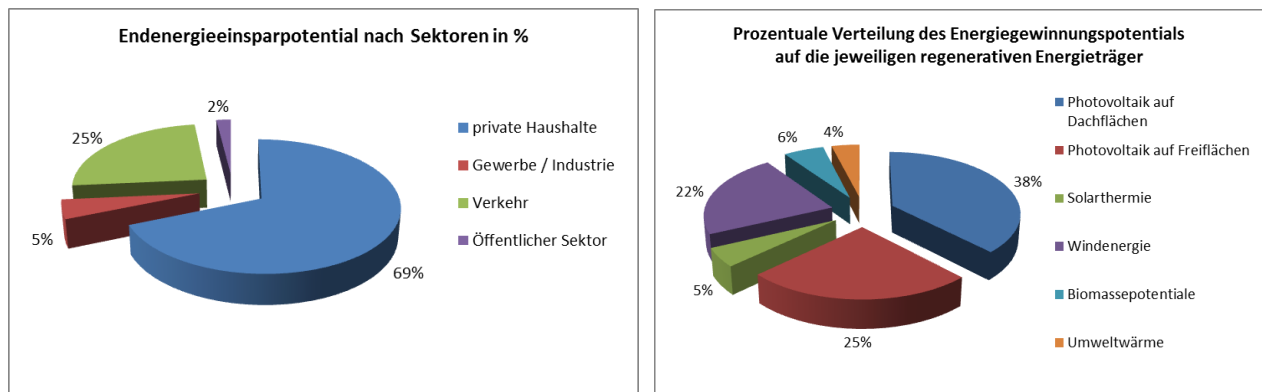
- Sowohl beim Stromverbrauch (61%), als auch beim Wärmeverbrauch (87%) stellen die privaten Haushalte die größte Verbrauchergruppe dar.
- Energie- und CO₂-Bilanz für das Basisjahr 2013: Abschätzung der Energieverbrauchssituation und damit der CO₂-Emissionen in Bezug auf das Referenzjahr 1990. Aus der Berechnung der Endbilanz geht hervor, dass die CO₂-Emissionen - bezogen auf das Jahr 1990 - um 52.000 t auf 123.000 t im Jahr 2013 zurückgegangen sind (- 29,7 %).



Gesamtenergieverbrauch nach Sektoren (links) und Gesamtenergieverbrauch nach Energieträgern (rechts) für das Jahr 2013, Abbildungen aus dem Programm ECOSPEED Region

Potentialanalyse

- Ermittlung der Potentiale zur Energieeinsparung, effizienter Energienutzung und regenerativer Energieerzeugung, differenziert nach den verschiedenen Verbrauchssektoren, Darstellung in Form von Szenarien bis 2030 bzw. 2050.
- Entsprechend der Ergebnisse der Ist-Analyse liegen die größten Energieeinsparpotentiale beim Sektor der privaten Haushalte (87.000MWh, Wärme- und Strombereich), gefolgt vom Sektor Verkehr (31.000MWh).
- Der öffentliche Sektor weist nur geringe Einsparpotentiale auf (2.600MWh), die Investition in Klimaschutzmaßnahmen dient der Vorbildfunktion sowie langfristig finanzieller Einsparungen durch Senkung des Energieverbrauchs.
- Ausbaupotential regenerativer Energien (Wärme/Strom): 14.800MWh / 85.900MWh
- Daraus resultiert ein CO₂-Minderungspotential von 48.000t.
- Im Strombereich reicht das technische Potential an erneuerbaren Energien aus, um den aktuellen Strombedarf der Gemeinde doppelt abzudecken.
- Bei der Berechnung eines Klimaszenarios wird bis zum Jahr 2030 von einer Deckung des Wärmebedarfs durch regenerative Energieträger von 14,6%, sowie beim Strombedarf von 109,4% ausgegangen, wodurch die CO₂-Emissionen um 46.100t/Jahr sinken würden.



Gesamtes Energieeinsparpotential bis 2050 nach Sektoren (links), Energiegewinnungspotentiale nach verschiedenen erneuerbaren Energieträgern (rechts)

Maßnahmenkatalog

Als Ergebnis der Ist- und Potentialanalyse wurde ein Katalog mit insgesamt 30 unterschiedlichen Maßnahmen entwickelt. Die dabei betrachteten Maßnahmen betreffen die verschiedenen kommunalen Handlungsfelder.

Besonders hervorzuheben sind:

- Die Erstellung eines Teilkonzeptes „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“
- Energetische Sanierung und Heizungsanlagenerneuerung der kommunalen Liegenschaften
- Erweiterung des vorhandenen Internetangebotes zum Thema Klimaschutz
- Austausch der Straßenbeleuchtung durch hocheffiziente LED-Beleuchtung
- Photovoltaiknutzung auf kommunalen Liegenschaften
- Substitution des kommunalen Fuhrparks durch Elektrofahrzeuge
- Festlegung eines Klimaschutzziels – Leitbild
- Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes

Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit

- Für die Erreichung der Ziele der Klimaschutzpolitik der Gemeinde Schiffweiler ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich.
- Insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass - gemäß Bestandsanalyse - die privaten Haushalte den größten Energieverbraucher in der Gemeinde Schiffweiler darstellen wird deutlich, wie sinnvoll es ist, die Eigenverantwortlichkeit jedes einzelnen Mitglieds der Gesellschaft zu wecken und bei der Verwirklichung der Ziele einzubinden.
- Weitere Zielgruppen: Wirtschaft, öffentliche Verwaltung, Multiplikatoren, Kritiker
- Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit: Homepage, Pressearbeit, Information der Gremien, Beratungsveranstaltungen, Leitbild, Kampagnen

Controllingkonzept

- Das Controlling-System überprüft die Erreichung der angestrebten Klimaschutzziele sowie die Effizienz der geplanten und der durchgeführten Maßnahmen. Das System soll zudem die Weiterentwicklung der Klimaschutzpolitik sichern und die nachhaltige organisatorische Verankerung des Themas in Schiffweiler garantieren.
- Eine regelmäßige Positionsbestimmung soll sicherstellen, dass die eingesetzten finanziellen und personellen Mittel effektiv für das angestrebte Klimaschutzziel der Gemeinde eingesetzt werden.